

«Das ist ein grosser Hosenlupf für uns»

Der angedachte Neubau des Sporthauses Stockwiesen sorgt in Thayngen für rauchende Köpfe: Eine Sanierung kommt nicht in Frage, und der Neubau beläuft sich auf stolze 1,38 Millionen Franken – die der FC Thayngen nicht alleine stemmen kann.

Jurga Wüger

THAYNGEN. Der Kreditantrag der Gemeinde Thayngen – ein Beitrag von 800 000 Franken an den FC Thayngen für den Neubau des Sporthauses Stockwiesen – kommt Ende November vors Volk. Der Einwohnerrat hat diesen Beitrag im Rahmen des Budgets 2020 im November letzten Jahres gutgeheissen; der Betrag soll dem Bankfonds entnommen werden. Die Stimmbürgerinnen und -bürger werden wegen dieses Betrags steuerlich nicht belastet. Eine Aufstockung auf 900 000 Franken ist im Einwohnerrat an nur einer Stimme gescheitert.

Fünf Jahre dauerten die Gespräche zwischen dem FC Thayngen und dem Gemeinderat Thayngen. Warum? Baureferent Adrian Ehrat sagt dazu: «Für gute Projekte braucht es genügend Zeit für einen Dialog. Vor fünf Jahren trat der Gemeinderat zum ersten Mal an den FC Thayngen mit der Anfrage, wie das bestehende und in die Jahre gekommene Sporthaus vom FC übernommen werden könnte. Am 29. November 2020 kann nun die Einwohnergemeinde Thayngen über das Resultat dieser Anfrage abstimmen.»

Eine Dusche für alle Altersklassen

Die Ausgangslage ist folgende: Das Sporthaus Stockwiesen wurde 1962 von der Gemeinde Thayngen erbaut und 1982 durch Garderoben erweitert. Es wird, zusammen mit dem Sportplatz, nicht nur vom Fussballclub Thayngen, sondern auch von anderen Vereinen genutzt. Nach fast 60 Jahren entspricht die Liegenschaft allerdings nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die technischen, hygienischen und energetischen, aber auch die sicherheitsrelevanten Verhältnisse entsprechen nicht mehr den polizeilichen Brandschutz-Massnahmen. Auch die Anzahl und Einrichtung der Garderoben und Duschen für verschiedene Teams beider Geschlechter und Altersklassen genügen den Vorgaben nicht. Heute teilen sich Mädchen, Jungen, Kinder und Erwachsene eine Dusche.

Auch verfügt das Gebäude über keine Wärmedämmung, und sämtliche Sanitär-, Heiz- und Elektroinstallationen müssen dringend ersetzt werden. Auch Asbest ist vorhanden. Der 400 Liter fassende Warmwasserboiler stieg schon 2018 aus und ein anderer ist abenteuerlich an die Hauptleitung angehängt. Geheizt wird das Wasser durch freihängende Gasther-



Das Sporthaus Stockwiesen in Thayngen ist mit seinen bald 60 Jahren in die Jahre gekommen. Auch Asbest findet sich hier.

BILDER JURGA WÜGER

men. «Der momentane Zustand der Anlage ist brandgefährlich», sagt der Vizepräsident des Clubs, Felix Fuchs, beim Rundgang. In den vergangenen Jahren seien auch die Unterhaltskosten kontinuierlich angestiegen.

Wird im Baurecht abgegeben

Sollte also dem Kreditantrag von 800 000 Franken zugestimmt werden, beabsichtigt die Gemeinde, das Sporthaus im Baurecht für 40 Jahre an den FC Thayngen abzugeben. Dieser würde das Sporthaus weiter in Eigenverantwortung betreiben. Die Bauherrschaft im Wert von 50 000 Franken unter der Leitung des Vereinspräsidenten Peter Marti stemmt der Club selbst. Nach der Genehmigung des Kredits wären die Gemeinde wie auch das Stimmvolk aus dem Schneider. Die Sportanlagen Stockwiesen hingegen verblieben im Eigentum der Gemeinde und stünden den anderen Vereinen weiterhin im üblichen Rahmen



Heute teilen sich alle Altersklassen eine Dusche, die mit gesundheitsschädigendem Schimmel befallen ist.

zur Verfügung. Nur beim Clubhaus würden sich die Regeln ändern. Heute bezahlt der Steuerzahler den Unterhalt von Fussballplatz und Clubhaus. Die Reinigungskosten im Sporthaus berappt allerdings der Verein – obwohl es der Gemeinde gehört. Allein für Reinigung und Kleinreparaturen wurden in den vergangenen fünf Jahren rund 45 000 Franken aus der Vereinskasse finanziert. Auch wenn der Verein das nicht hätte tun müssen: «Das ist eine Goodwill-Geste», sagt Stefan Bösch, Leiter Spielbetrieb beim FC Thayngen.

Grosse Bereitschaft, sich einzusetzen

Gesamthaft würde der Neubau 1,38 Millionen Franken kosten. Die restlichen 550 000 Franken, die für den Bau nötig sind, muss der FC Thayngen selbst aufbringen. Einen Planungskredit von 30 000 Franken hat die Gemeinde allerdings bereits bezahlt. Und sie stellt auch ein zinsloses Darlehen von 200 000 Franken zur Verfügung, welches im Falle einer Inanspruchnahme innert 25 Jahren zurückbezahlt werden muss.

«Das ist ein grosser Hosenlupf für uns, aber wir sind zuversichtlich», sagt Vereinspräsident Peter Marti. Stefan Bösch ergänzt: «Es muss allen bewusst werden, dass nur dank der guten Vernetzung des FC-Vorstands in der Baubranche, dessen Fachwissen in der Person von Peter Marti und seiner hohen Bereitschaft, sich über das übliche Mass hinaus ehrenamtlich für das Projekt einzusetzen, dieses so überhaupt erst umsetzbar wird.» Geplant sind unter anderem sechs Garderoben, drei Duschen sowie ein Clubraum, der sich heute in einer Küche befindet und nur beschränkt nutzbar ist.

Im November entscheidet das Volk

Die Zukunftsvision des FC-Vorstandes ist es, das neue Sporthaus 2022 zu eröffnen. Im kommenden Jahr wird der FC Thayngen sein hundertjähriges Bestehen feiern. Aktuell zählt der Club 14 Mannschaften bei 266 Mitgliedern.

Am 29. November entscheidet also das Volk, ob es dem Kreditantrag in der Höhe von 800 000 Franken zustimmt. Der FC Thayngen hat eine gross angelegte Promotiontour mit Besichtigungen vor Ort geplant, um einerseits den maroden Istzustand des Sporthauses Stockwiesen und zum anderen den Mehrwert auch im Falle eines Neubaus für andere Vereine aufzuzeigen.

Zuschriften

Meister: Kompetenter Macher mit Erfahrung

Gemeinderat Thayngen

Wahl vom 25. Oktober

Meiner Meinung nach ist Christoph Meister der ideale Kandidat für den Thaynger Gemeinderat. Wieso? In kurzer Zeit habe ich ihn als sozial kompetenten Menschen mit sehr breiter beruflicher Erfahrung und zukunftsorientierten Vorstellungen kennen- und schätzen gelernt. Zudem hat er als Macher, getreu seinem Motto «Liefere statt lafere», massgeblich dazu beigetragen, dass in der FDP Reiat mit viel Elan, Energie und frischem Wind ein richtiger Teamspirit entstanden ist.

Genau diese Eigenschaften braucht ein Gemeinderat, egal welcher Parteizugehörigkeit, um die anstehenden Projekte und Herausforderungen mit viel Motivation und neuen Ideen zukunfts- und lösungsorientiert anzupacken, zum Wohle der ganzen Thaynger Bevölkerung. Darum wähle ich mit voller Überzeugung Christoph Meister in den Gemeinderat!

Franziska Schmid
Thayngen

Christoph Meister, bodenständig urban

Geht es um die Wahl von Lokalpolitikern, rufen alle Stimmberechtigten nach kompetenten Kandidaten. War es früher selbstverständlich, dass sich erprobte Führungskräfte aus der Wirtschaft für solche Ämter zur Verfügung stellen, wird es heute aufgrund der gestiegenen Belastungen immer schwieriger, «Wirtschaftszugpferde» überhaupt für die lokale Politik zu gewinnen. Glücklicherweise dürfen wir nun einmal wieder echt wählen: Es gibt mehr Kandidaten als Plätze. Und es stehen sogar richtig viele kluge und unternehmerische Köpfe zur Auswahl. Für mich sticht dabei einer besonders hervor: Christoph Meister. Auf so einen Kandidaten hat sowohl die bodenständige (langjährige) Präsident des Turnvereins, Arbeit in Gartenbaubetrieb) als auch die urbane (erfolgreicher Geschäftsführer, hervorragende Ausbildung) Bevölkerung gewartet. Unsere Gemeinde hat kluge Köpfe mit einem beeindruckenden Lebenslauf verdient. Daher wähle ich Christoph Meister.

Patrick Flückiger
Thayngen

«Es ist nicht alles Thayngen»

Anlässlich der Versammlung des Gewerbeverbandes in Merischausen fiel dieser Ausspruch, der genau auf die anstehenden Gemeinderatswahlen passt. Warum nicht einen Kandidaten aus dem Reiat wählen? Zumal im Reiat ein absolut integrierender und vor allem fähiger Kandidat für den Gemeinderat zur Verfügung steht, der auch bereit ist, Verantwortung zu übernehmen. Wir brauchen parteipolitisch eine ausgewogene Zusammensetzung des Gemeinderates und wählen deshalb Stefan Bühler, Andrea Müller (SVP) und Walo Scheiwiler (SP).

Georg Wanner
Thayngen

Müller und Bühler in den Gemeinderat

Mit Andrea Müller und Stefan Bühler stellen sich zwei für den Gemeinderat prädestinierte Kandidaten zur Verfügung. Beide sind Unternehmer und beweisen täglich, dass ihr Schaffen nachhaltig ist. Die bisherige Gemeinderätin Andrea Müller kann zudem stolz

darauf sein, was sie in den letzten vier Jahren im Gemeinderat erreicht hat – wir reden da etwa vom Unicef-Label, der Aufstockung des Reckenschulhauses oder der Einführung einer Schulleitung mit Kompetenzen. Zudem ist sie immer top vorbereitet und hat ihr Referat bestens im Griff. Mit Stefan Bühler können wir für den frei gewordenen Sitz einen bestens geeigneten Kandidaten präsentieren. Deshalb: Andrea Müller und Stefan Bühler in den Gemeinderat wählen.

Urs Winzeler
Barzheim

Mit Weitsicht und Engagement

Gemeinderat Beringen

Wahl vom 25. Oktober

Für die Gemeinderatswahlen ist es wichtig, die bisherige Leistung der Kandidatinnen und Kandidaten zu bewerten. Fabian Hell und Roger Walter haben als langjährige Einwohnerräte durch ihr grosses Engagement bereits gezeigt, dass ihnen die Zukunft unserer Gemeinde am Herzen liegt. Auch die bisherigen Gemeinderätinnen Astrid Schlatter und Corinne Maag haben ihre Kompetenzen durch ihren täglichen Einsatz in den letzten Jahren unter Beweis gestellt und

empfehlen sich zur Wiederwahl. Vier starke Persönlichkeiten, die sich auch in Zukunft über Parteigrenzen hinweg kompetent für das Wohl unserer Gemeinde engagieren werden.

Harald Krämer
Beringen

Luc Schelker leistet gute Arbeit

Die Umfrage unter der Beringer Bevölkerung hat eine überdurchschnittliche Zufriedenheit gezeigt. Das zeigt: Der aktuelle Gemeinderat hat gute Arbeit geleistet. Die SP Beringen freut sich deshalb, dass Baureferent Luc Schelker auch für die nächste Amtsdauer als Gemeinderat kandidiert. Kontinuität und Erfahrung in den Ressorts sind wichtig, damit der Gemeinderat langfristige Strategien und Projekte zielgerichtet weiterverfolgen kann. Luc Schelkers Projektbegleitung hat immer auch die Finanzen im Auge, damit die bewilligten Kredite ausreichen. Wir setzen auf bewährte Kräfte und empfehlen Ihnen Luc Schelker zur Wiederwahl.

Beat Schwyn, SP Beringen
Beringen